



Augsburger Allgemeine

Schwäbische Fischerjugend trifft sich am Waldbaggersee

Vöhringen Bedeutende Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Aber bei der Fischereigemeinschaft Vöhringen ist nach außen hin von den vielfältigen Vorbereitungen auf ein Großereignis nicht viel zu merken. Still und unauffällig, aber mit großer Intensität bereiten die Organisatoren den Schwäbischen Jugendfischereitag vor, der von Freitag, 9., bis Sonntag, 11. Juli, in Vöhringen stattfindet. Bei bereits 400 angemeldeten Besuchern ein ganz schönes Stück Arbeit, wie Vorsitzender Norbert Frank meint.



Veranstalter ist der Schwäbische Fischereiverband. Mit der Ausrichtung und Organisation der Tage wurde die Fischereigemeinschaft Vöhringen betraut. „Eine große Aufgabe“, sagt Norbert Frank, „die ohne die Hilfe der Stadt und des Sportclub Vöhringen nicht möglich wäre. Bürgermeister Karl Janson und SC-Vorsitzender Hermann Luib haben Unterstützung zugesagt. Dafür sind wir dankbar.“

400 junge Petrijünger im Alter zwischen zehn und sechzehn Jahren reisen am Freitag, 9. Juli, an. Auf dem Gelände des Sportparks wird deshalb eine Zeltstadt errichtet, wobei die Teilnehmer ihre eigenen faltbaren „Häuser“ mitbringen. Und damit kein großes Gedränge entsteht, werden den Teilnehmern ihre Zeltplätze ebenso zugewiesen wie die Parkmöglichkeiten. Ein großes Zelt bildet den Mittelpunkt, in dem für Samstag ein Gottesdienst geplant ist. Dort finden auch die Siegerehrungen statt. Denn beim Fischereitag geht es immerhin um die Ehre, Schwäbischer Fischerjugendkönig zu werden.

Der Sportclub Vöhringen stellt auch zwei bis drei Sportplätze zur Verfügung, wo die Casting-Wettbewerbe stattfinden können. Die starten am Samstag. Casting nennen die Fischer das Ziel- und Weitwerfen mit der Angelrute. „Das ist ein Wettbewerb, der auch auf höherer Ebene fortgesetzt wird“, erklärt Norbert Frank. Wer also besondere Fähigkeiten in dieser Disziplin mitbringt und zu den Besten zählt, kann es dann auch bis zur Deutschen Meisterschaft bringen. Aber auch theoretische Kenntnisse sind gefragt. „Die Jungen müssen eine Menge wissen“, sagt Frank. „Da geht es um Pflanzenbestimmung und um Tierarten im Wasser und um die, die um das Wasser herum leben.“ In einigen Räumen des Sportparks sitzen Vertreter des Fischereiverbandes, die die Jungfischer auf Herz und Nieren prüfen.

Die Illertisser Metzgerei Maucher versorgt die Gäste aus ganz Schwaben mit Frühstück, Mittagessen und abendlichem Vesper. Der Tag, an dem die Jugendlichen ihre Angel endlich ins Wasser werfen dürfen, ist der Sonntag. Gefischt wird von morgens um 5 bis 11 Uhr und zwar am Vöhringer See, an der Grünen Lunge und am südlichen Waldbaggersee. Damit nicht jeder mit seinem Auto dort herumkurvt, werden acht Busse eingesetzt, die die Jungangler zu ihren Plätzen bringen. „Das ist vor allem umweltfreundlich“, betont Frank. Die drei Seen bereiten Vorsitzendem Frank allerdings die meisten Sorgen. Denn in der Zeit von 5 bis 12 Uhr sollte Baden nicht möglich sein. Wie man das bewerkstelligt, ist Frank noch nicht ganz klar. Vor allem der südliche Teil des Waldbaggersees stellt ein Problem dar. Der ist wird nämlich besonders gern von Auswärtigen besucht. Von 12 Uhr an können sich Badefreunde wieder ins Wasser stürzen. Am Samstagabend gibt Bürgermeister Karl Janson für die Jugendleiter einen Empfang. Die Jugendfischereitage enden am Sonntagmittag. Wenn das Wiegen beendet ist, steht auch fest, wer sich den Titel Schwäbischer Fischerjugendkönig geholt hat. Die Vorbereitungen, die alle Kräfte des Vereins beanspruchen, laufen laut Frank seit einem Jahr. Nun hofft er, dass die Anstrengung sich auch lohnt. (ub)

29.05.2010 05:18 Uhr

Letzte Änderung: 29.05.10 - 10.20 Uhr